

Sehr geehrter Herr Landrat Dr. Pföhler,

die Grüne Kreistagsfraktion stellt hiermit folgenden Antrag mit der Bitte, ihn auf die Tagesordnung des nächsten Kreis- und Umweltausschusses und des Kreistags zu setzen:

Antrag:

Die Kreisverwaltung wird damit beauftragt, die Zertifizierung des Landkreises Ahrweiler als Fairtrade-Landkreis in die Wege zu leiten.

Begründung:

Im am 9.11.2020 im Kreis- und Umweltausschuss vorgestellten Umweltprogramm zur EMAS-Zertifizierung des Landkreises Ahrweiler wird die „Bildung einer Fairtrade-Region“ gefordert. Die Zertifizierung des Kreises als Fairtrade-Landkreis wäre folgerichtig und ein erster, wichtiger Schritt.

Das Beschaffungsvolumen der öffentlichen Hand in Deutschland beträgt zwischen 350-500 Milliarden Euro im Jahr. Mehr als die Hälfte dieses Betrags wird durch die Kommunen umgesetzt. Diese Zahlen zeigen, welche Wirkungsmacht die Kommunen haben, um durch ein nachhaltiges Beschaffungswesen zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen und damit zu einer öko-sozialen Transformation beizutragen. Auch im Bereich der deutschen Entwicklungszusammenarbeit spielen Kommunen als Akteure eine immer stärkere Rolle.

Fairtrade verbindet Konsumentinnen und Konsumenten, Unternehmen und Produzentenorganisationen und verändert Handel(n) durch bessere Preise für Kleinbauernfamilien, sowie menschenwürdige Arbeitsbedingungen für Beschäftigte auf Plantagen in Entwicklungs- und Schwellenländern. Nur wenn es gelingt, dass Menschen überall auf der Erde in Frieden von ihrer Arbeit leben können und eine soziale Grundsicherung haben, können die große Anzahl von Flüchtenden vermieden und die weltweiten Probleme gemeinsam angegangen werden. Ein Weg dazu ist die Förderung des Handels mit Fairtrade-Produkten. Die Auszeichnung „Fairtrade – Landkreis“ wird von TransFair Deutschland e.V. mit Sitz in Köln zunächst für zwei Jahre vergeben.

Folgende Kriterien müssen für unseren Landkreis erfüllt sein:

Kriterium 1: Kreistagsbeschluss

Der Kreistag verabschiedet einen Kreistagsbeschluss zur Unterstützung des Fairen Handels.

Kriterium 2: Steuerungsgruppe

Eine Steuerungsgruppe wird gebildet, die auf dem Weg zum Fairtrade-Landkreis die Aktivitäten vor Ort koordiniert. Diese Gruppe besteht aus mindestens drei Personen aus den Bereichen Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Kriterium 3: Fairtrade-Produkte im Sortiment von Einzelhandel und Gastronomie

Kriterium 4: Zivilgesellschaft-Fairtrade in öffentlichen Einrichtungen

Produkte aus Fairem Handel werden in öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Vereinen und Kirchen verwendet.

Kriterium 5: Medien-Öffentlichkeit

Die lokalen Medien berichten über die Aktivitäten zum Thema Fairtrade in unserem Landkreis.

Kosten und andere Implikationen:

Die Kosten der Zertifizierung können als gering eingeschätzt werden: In der eigenen Beschaffung des Landkreises genügt zunächst der Genuss von fair zertifiziertem Kaffee und eines anderen Produkts (etwa Tee oder Orangensaft) in der Verwaltung und bei den Sitzungen der Kreisgremien. Natürlich wären weitere Maßnahmen wünschenswert.

Viele der weiteren Bedingungen (etwa je eine aktive Schule, Kirche oder Verein im Kreis) sind mit der Fairtrade-School Are-Gymnasium oder dem Weltladen Remagen-Sinzig bereits erfüllt, die anderen Vorgaben (etwa 24 Geschäfte und 12 Gastronomien im Kreis, die faire Produkte anbieten) sind realistisch. Hier kann der Kreis auch auf die Vorarbeiten der hiesigen Fairtrade-Towns und -Gemeinden Adenau, Remagen und Sinzig zurückgreifen, die ähnliche Voraussetzungen erfüllen mussten und in diesen Bereichen schon Anbieter akquirieren konnten.